

Wir schreiben das Jahr **2022**.

ICH stehe zum 3x mit meiner Crew bzw. zum 2x mit meiner Tochter EVA als Supporterin am Start!
Gleich vorweg, ich habe noch immer nicht gefinisht!

In der Rennwoche gesund zu bleiben und sich keine Erkrankung (Fieber etc.) einzufangen, nach monatelangem Training, ist Goldes wert! Aber, jammern und aufgeben, lag nicht in meinem Interesse und das ich ein weiteres Mal nicht die Ziellinie sehen würde, machte ich mit mir selbst aus und ging das Risiko, wieder nicht zu finishen, vermeide das Wort „Scheitern“, ein!

Das Schwimmen verlief ganz gut, ein wenig hinter der Zeit vom Vorjahr, aber gut. Rauf aufs Rad und ab geht die Post? Tja, da hat wer die Rechnung ohne die Wirtin gemacht und so kam es wie es kommen musste; bereits im Teigitschgraben verspürte ich, dass sich meine Oberschenkel und nach einiger Zeit die Arme einfach „schlapp“ anfühlten. Den Kopf frei zu bekommen, sich immer und immer wieder vorzureden – heute oder nie!!! Das ging doch bis zum Sölkpass, wo ich es bis zum höchsten Punkt geschafft hatte mit Tränen in den Augen und die Abfahrt dann genießen konnte und mit Stolz zur Wechselzone kam.

Hinein in die Laufwäsch' und laufen was geht. Was geht noch? Da geht nix mehr. Da merkst als Athlet, da bist leeeeeeeeeer. Der Aufstieg vor der Silberkarklamm kostete so viel Energie, dass die Zeit wie im Flug verging.

Günter & Co kamen mit dem „Aufräum-Auto“ schon immer näher und schließlich übergaben wir uns unter Tränen den GPS-Tracker.

Fazit: Die „Enttäuschung nicht gefinisht zu haben verflog nach einigen Tagen, aber den Mut zu haben 3x an den Start zu gehen und Jahre im Training zu bleiben für einen Traum, das macht mich Stolz und „Aufgeben“?

Mein größter Respekt an alle Finisher!

Danke liebes AustriaExtremeTeam – ihr seid die Besten!

Austria eXtreme Triathlon – It will change your life - You changed my life!